

INTERPELLATION

Urheber PDCB, durch Florentin Carron
Gegenstand Lärmbelastung – gehört das Wallis zu den Musterschülern?
Datum 14.12.2018
Nummer 5.0392

Die grösste Lärmbelastung geht vom Strassenverkehr aus.

Mittlerweile ist erwiesen, dass Lärm krank macht und die Lebenserwartung senkt. Lärm führt zu Stress, Bluthochdruck und Schlafstörungen. Bereits ab einer nächtlichen Lärmbelastung von 35 Dezibel wird der Schlaf gestört – ein Wert, der von einem Hupen oder einem mit 50 km/h vorbeifahrenden Fahrzeug um mehr als das Doppelte übertroffen wird.

Seit den 80er-Jahren werden im Rahmen des Massnahmenplans zur Verringerung der Lärmbelastung entlang der Schweizer Strassen 40 Millionen Schallpegelmesser ausgewertet. So kann die Lärmbelastung präzise gemessen werden. Heute wissen wir, dass über eine Million Menschen unter der Lärmbelastung leiden.

Ende März 2018 lief die Frist für die Durchführung von Lärmschutzmassnahmen ab. Wie die Studie über die «Lärmbelastung in der Schweiz» vom November 2018 zeigt, sind die diesbezüglichen Massnahmen allerdings ungenügend. Folglich wurden zusätzliche 51 Millionen Franken bereitgestellt.

Schlussfolgerung

Vor diesem Hintergrund wollen wir Folgendes wissen: Wie hoch ist der Anteil des Kantons Wallis an diesen 51 Millionen Franken? Wie wurde dieser Betrag aufgeteilt? Hat der Kanton Wallis im Bereich des Lärmschutzes seine Hausaufgaben gemacht? Wurden die erforderlichen Massnahmen durchgeführt?